

Arbeitsfeld Behindertenhilfe

Routineaufgaben in einem Wohnheim für Menschen mit Behinderung

5:45 Uhr – Die/der Mitarbeiter/-in trifft am Arbeitsplatz ein, nimmt Kontakt zum/-r Nachtbereitschaftskollegen/-in aufzunehmen und liest das Gruppenberichtsbook vom Vorabend.

6:00 Uhr – In einer Neuner-Gruppe werden die Bewohner geweckt: Die/der Betreuer/-in tritt ins Zimmer ein, weckt alle Bewohner mit Sprache oder durch Berührung, führt gegebenenfalls eine hygienische und medizinische Erstversorgung durch und begleitet zur Nasszelle, wo er teilweise unterstützende Hilfe bei der Körper- und Zahnhygiene leistet. Dann folgt noch die Hilfe bei der Auswahl und dem Anlegen von (witterungs-)entsprechender Kleidung, sowie gegebenenfalls beim Anlegen von orthopädischen Hilfsmitteln.

6:45 Uhr – Das Frühstück wird – wenn nötig – vorbereitet: Aufdecken und Eindecken des Tisches, Tee und Kaffee kochen, Essen bereit stellen...

7:00 Uhr – Beim Frühstück sitzen in der Regel neun Bewohner und ein/-e Kollege/-in zusammen am Tisch: Die/der Betreuer/-in muss das Essen portionieren und füttern, aber auch die soziale Kommunikation abdecken, Krisenintervention betreiben und evtl. Medizin geben.

7:40 Uhr – Die Bewohner werden zur Haltestelle begleitet und es wird ihnen beim Einstieg in den Bus geholfen.

7:45 Uhr – Dokumentationspflichten werden erledigt.

8:00 Uhr - Kommunikationspflichten zum Tagesdienst* und gegebenenfalls zur Werkstatt werden erledigt.

8:00 Uhr – Jetzt fällt unter Umständen ungeplante, zusätzliche Arbeit an, wenn zum Beispiel der Tagesdienst* nicht besetzt ist und ein oder mehrere Bewohner im Heim verbleiben müssen.

15:45 Uhr – Rückkehr des/der Mitarbeiters/-in, der/die Kontakt zum Tagesdienst aufnimmt, das Gruppenberichtsbuch liest und den Kontakt zur Einrichtungsleitung herstellt, allgemeine Verwaltungsanforderungen wie Post und Dienstplan erstellt und gegebenenfalls die Kaffeetafel eindeckt sowie wieder Kaffee und Tee kocht.

16:15 Uhr – Die Bewohner werden von der Haltestelle abgeholt und es wird ihnen beim Aussteigen geholfen, dann werden sie in die Gruppe oder in ihre Zimmer begleitet.

16:30 Uhr – An der Kaffeetafel portionieren und füttern die Betreuer/-innen das Essen, sorgen für soziale Kommunikation, arbeiten den Tag in der Werkstatt für behinderte Menschen (WbfM) auf, geben Medizin und hygienische Hilfestellung, sorgen sich um eine individuelle Planung der Tagesfreizeitgestaltung und die entsprechende Begleitung: Das können zum Beispiel persönliche Einkäufe, Arztbesuche, City-Training oder Zimmer- und Wäschepflege sein.

17:30 Uhr – Das Abendessen wird geplant und eventuell noch dafür eingedeckt. Der/die Betreuer/in deckt, wenn nötig, den Tisch auf oder gibt unterstützende Hilfe.

18:30 Uhr – Für das gemeinsame Abendessen müssen die hygienischen Voraussetzungen hergestellt werden, der/die Mitarbeiter/-in richtet das Essen an, portioniert und füttert es, er kommt mit den Bewohner/-innen ins Gespräch, löst eventuell vorhandene Konflikte und plant weitere individuelle oder Gruppenaktivitäten für die Abendstunden. Der Tisch wird abgedeckt und die Bewohner/-innen bekommen unterstützende Hilfen beim hauswirtschaftlichen Training.

19:30 Uhr - Die Abendaktivitäten werden begleitet und/oder vorbereitende Arbeiten für die Nachtruhe absolviert, Medikamente verabreicht, die hygienische Begleitung findet statt und es werden Dokumentationspflichten erledigt.

22:00 Uhr – Die Übergabeformalitäten an die Nachtbereitschaft werden erledigt.